



„Eine Kindheit ohne Bücher
wäre keine Kindheit. Es wäre, als ob man aus
dem verzauberten Land ausgesperrt
wäre, aus dem man sich die
seltsamsten aller Freuden holen könnte.“

Astrid Lindgren 1956

Literaturkita

Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“

Eickenbecker Straße 26

48317 Drensteinfurt

Tel. 02538/95186

E-Mail: elternin.kleinstrolche@googlemail.com

www.kleine-strolche.rinkerode.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Welche Angaben zur literaturpädagogischen Arbeit finden sich im Konzept der Einrichtung und für welche Schwerpunkte hat sich unsere Einrichtung entschieden?
2. Wie findet literaturpädagogische Arbeit im Alltag statt?
3. Wie gestaltet sich die literaturpädagogische Arbeit im Team?
4. In welcher Form findet die Zusammenarbeit mit den Eltern statt?
5. Welche Einrichtungen (Büchereien, Buchläden, oder ähnliche) kooperieren mit der Kita?
6. Wie setzt sich das Angebot an Büchern zusammen?
7. Welche literaturpädagogischen Fortbildungen wurden besucht?
8. Anhang (Seminar mit Sarah Giese)

Vorwort

„Das Wichtigste ist, dass Kinder Bücher lesen, dass ein Kind mit seinem Buch allein sein kann. Dagegen sind Film, Fernsehen und Video oberflächliche Erscheinung.“

„Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit.“

Astrid Lindgren

Unsere Kita „Die kleinen Strolche“ im ländlichen Rinkerode betreut zurzeit vier Gruppen mit 75 Kindern im Alter von 10 Monaten bis 6 Jahren.

Unser Personal setzt sich zusammen aus 17 Kolleginnen mit unterschiedlichen Qualifikationen, einer Küchenfee, unserer Putzfee und einem Hausmeister für alle Fälle.

Schon immer gehören Bücher und Vorlesen zu unserem Alltag und sind in keiner Gruppe und Altersstruktur wegzudenken.

Darum hat sich das Team im Jahr 2019 auf den Weg gemacht, um die literaturpädagogische Arbeit zu intensivieren und mit vielen Ideen zu füllen. Darum ist es auch unser Ziel, uns als Literaturkita zertifizieren zu lassen.

Die folgenden Seiten beschreiben unsere Inhalte, vielfältigen Ideen und Ziele der literaturpädagogischen Arbeit.

„Ein Haus ohne Bücher ist arm, auch wenn schöne Teppiche seine Böden und kostbare Tapeten und Bilder die Wände bedecken.“

Hermann Hesse

Alle, die sich genauso wie wir für dieses Thema begeistern, wollen wir teilhaben lassen, auf unserem Weg zur zertifizierten Literaturkita.

Dieses Konzept widmen die Erzieherinnen allen kleinen und großen Strolchen, die mit uns viel Zeit verbringen und dieses Konzept mit Leben füllen.

Vielleicht können wir ja viele Leser inspirieren.

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern wünscht das Team der kleinen Strolche.

1. Welche Angaben zur literaturpädagogischen Arbeit finden sich im Konzept der Einrichtung?

Die Sprache ist in unserer Gesellschaft das wichtigste Medium, mit dem wir miteinander kommunizieren und Erkenntnisse austauschen. Alltags integrierte sprachliche Bildung ist bei uns Entwicklungs- und Lebenswelt orientiert. Sprache findet bei uns im täglichen Miteinander statt, z.B. in alltäglichen Routinesituationen wie im Freispiel, Mahlzeiten, Körperpflege, Erzählkreis, Hol- und Bringzeiten, als auch in geplanten und freien Spiel- und Bildungssituationen. Auch innerhalb und außerhalb der Kindertageseinrichtung bei Projekten, Ausflügen, gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen ist die Sprache die wichtigste Säule der Kommunikation.

Unser Ziel ist es, den Spaß an der Sprache und die Sprachentwicklung zu fördern. Hierfür sind die frühzeitige Beobachtung und Dokumentation für uns eine wichtige Grundlage. Das Aufgreifen alltäglicher, vom Kind selbstgemachter Erfahrungen bietet vielfältige Sprachanlässe. Wir Fachkräfte erkennen, initiieren und nutzen Interaktionen, um den Dialog mit den Kindern und den Kindern untereinander zu fördern. Im Gruppenalltag sprechen wir miteinander, singen Lieder, reimen oder spielen Fingerspiele und nutzen zur Unterstützung der Spracherziehung vielseitige Materialien wie Memory und Verkleidungsstücke zum Rollenspiel.

Hierbei spielen vor allem Bilderbücher in unserem Alltag eine zentrale Rolle. Aus diesem Grund haben wir uns als Team entschieden, unsere Arbeit in diesem Bereich zu intensivieren.

Das Konzept zur Literaturkita ist Teilbestand unseres Gesamtkonzeptes. Alle folgenden Angaben sind im Gesamtkonzept verankert und nachzulesen.

Lesen und Vorlesen sind wichtige Bestandteile der Spracherziehung und haben deshalb in unserem Gesamtkonzept einen hohen Stellenwert.

Alle Angaben die in Punkt 2 im Folgenden beschrieben werden, sind Teil der Gesamtkonzeption, die bei Bedarf gerne eingesehen werden kann.

Das Team der kleinen Strolche in Rinkerode hat sich folgende literaturpädagogische Schwerpunkte und Ziele gesetzt.

- Sprache und Kommunikation als etwas „Wertvolles“ erleben
- Eintauchen in eigene Welten und Fantasiewelten
- Förderung des Interesses an Büchern
- positive Auswirkung auf soziale Kompetenzen und Gefühlsverarbeitung
- Ruheinseln im Alltag schaffen
- Gesprächsanregungen schaffen
- Vermittlung von Wertvorstellungen
- Spiegelbildfunktion – Kindern die Möglichkeit bieten, sich mit anderen zu vergleichen
- Bildungs- und Chancengleichheit schaffen
- einen verantwortungsvollen Umgang mit Büchern lernen.

Durch die Zertifizierung zur Literaturkita ist es uns möglich, unsere Sprachförderung durch literaturpädagogische Aspekte und Anregungen zu erweitern. Literaturpädagogische Arbeit und Sprachförderung sind eng miteinander verknüpft.

Durch unser erlangtes Wissen über die Literatur pädagogische Arbeit können wir die Sprachkenntnisse und den Wortschatz der Kinder vergrößern.

Dies ist eine wichtige Basis für eine spätere gute schriftliche Ausdrucksmöglichkeit.

Das Vorlesen ist ein wichtiger, grundlegender Beitrag zur Sprachförderung und zur Stärkung der späteren Lesekompetenz.

2. Wie findet die literaturpädagogische Arbeit im Alltag statt?

Die literaturpädagogische Arbeit gestaltet sich im Alltag unserer Kita wie folgt:

Bücherei in der Kita

Seit 2019 haben wir einen Raum in unserer Einrichtung zur Bücherei umgebaut. Hier findet man neben einem großen Bücherregal, ein gemütliches Sofa mit vielen Kuschkissen und einem schönen Teppich, auf dem man auch mal auf dem Bauch liegend Bücher anschauen kann. Des Weiteren haben wir auf Augenhöhe der Kinder eine sortierte Bücherkiste, in der bereits eine kleine Vorauswahl an spannender Lektüre zu finden ist.

Vorlesepaten

Für unsere Einrichtung konnten wir Vorlesepaten aus dem Dorf gewinnen. Diese kommen im Wechsel einmal wöchentlich in die Kita und laden die Kinder in die Bücherei ein. Da die Kinder diese Personen gut kennen, freuen sich alle über den regelmäßigen Besuch und nehmen das gemütliche Angebot gerne an.

Unsere Vorlesepaten sind gut in unser Team integriert, so dass sie gut vorbereitet sind. Sie kennen die 12 goldenen Regeln des Vorlesens (siehe Anhang Fortbildung Sarah Giese), kennen unsere Bücherauswahl und wissen, welche aktuellen Themen gerade in der Kita von Wichtigkeit sind.

Lieblingsbücher von zu Hause

Unsere Kinder haben die Möglichkeit ihr Lieblingsbuch von zu Hause mitzubringen. Dieses wird dann für alle im Morgenkreis oder Stuhlkreis vorgestellt und vorgelesen. Danach machen wir von dem jeweiligen Kind mit seinem Lieblingsbuch ein Foto und es wird ein Bild zum Buch gestaltet. Hieraus soll sich über die Zeit eine spannende Wandgestaltung ergeben, die eine Anregung für alle sein soll.

Bücherkrankenhaus

Kaputte und beschädigte Bücher haben einmal im Monat die Gelegenheit im sogenannten „Bücherkrankenhaus“ geheilt zu werden. Hier wird dann eine Kollegin mit zwei ausgewählten Kindern die Bücher reparieren.

Wir erhoffen uns, dass so die Kinder den Büchern mehr Wertschätzung entgegenbringen.

Besuche in der Bücherei

Einmal im Jahr besuchen die kleinen Strolche mit den Vorschulkindern die Bücherei der Pfarrgemeinde. Hier lernen alle das Angebot der Bücherei kennen, bekommen eine schöne Geschichte vorgelesen oder erzählt und erwerben anschließend einen Büchereiausweis.

Wie gehen wir mit Büchern um?

Gemeinsam mit den Kindern haben wir Regeln erarbeitet, wie man mit Büchern umgeht. Alle zusammen haben überlegt, welche Regeln wichtig sind:

Dabei ist folgendes herausgekommen:

- man tritt nicht auf Bücher, die am Boden liegen
- man räumt Bücher, die man zu Ende gelesen hat, wieder ins Regal
- man malt nicht in Bücher
- man reißt nicht die Seiten kaputt
- man schmiert keine Popel in Bücher
- bevor man loslegt, guckt man ob die Hände sauber sind

Erzählrunde im Morgenkreis

Jeden Morgen um 9.00 Uhr starten alle Gruppen mit einem gemeinsamen Morgenkreis, außer am Montag, da treffen sich alle Kinder in der Turnhalle zur gemeinsamen Singe- und Erzählrunde. Hier starten alle Strolche gemeinsam in die Woche mit viel Gesang, Bewegung, Geschichten, Fingerspielen usw.

In den Gruppenmorgenkreisen wird gemeinsam der Tag geplant. Hier gucken wir zusammen, wer alles da ist, wer krank ist, wer Urlaub macht, wie viele wir sind (zählen üben), singen unser „Guten Morgen Lied“ und erzählen von spannenden Geschichten vom Vortag.

Buchtipps des Monats

Vor unserer Bücherei findet man monatlich einen neuen Buchtipp. Hier stellen wir ein Bilderbuch aus, welches sich an den jahreszeitlichen Themen orientiert. Eltern und Kinder haben die Gelegenheit, sich diesen Buchtipp in aller Ruhe in unserer kleinen Bücherei anzuschauen.

Kitachronik in der Bücherei

Unsere Kita besteht schon seit vielen Jahren und ist stetig gewachsen. Zahlreiche Zeitungsartikel dokumentieren dies. Die Erzieherinnen haben diese Artikel gesammelt und in eine Kitachronik verwandelt. Diese Chronik steht in unserer Bücherei allen Interessierten zur Verfügung und gibt spannende Einblicke, wie sich „Die kleinen Strolche“ in den letzten 24 Jahren weiterentwickelt haben.

Kamishibai und Theaterprojekte

Zu den verschiedenen Themen über das Kitajahr haben wir auch die Möglichkeit Geschichten und Märchen mit dem Kamishibai zu erzählen. Das Kamishibai ist eine besondere Form des Erzähltheaters und begeistert die Kinder immer wieder aufs Neue. Auch Theaterprojekte finden immer wieder statt. Zuletzt haben wir mit den Vorschulkindern die Vogelhochzeit von Rolf Zuckowski aufgeführt. Alle Eltern und Kinder waren begeistert und stolz, was Kinder dieser Altersstruktur schon schaffen können.

Bildergeschichten Schatztruhe

In unserer Bücherei finden die Kinder eine glitzernde Schatztruhe in Buchform. In dieser können die Kinder jederzeit unterschiedliche Bildergeschichten entdecken. Diese können sie alleine oder in einer Gemeinschaftsaufgabe in die richtige Reihenfolge legen. So werden die Kinder angeregt, die Geschichten sich oder auch anderen Kindern zu erzählen.

Kuschelecken

Jeder Gruppenraum bei den Strolchen verfügt über eine gemütliche Kuschelecke, die etwas abgeschirmt vom Rest des Geschehens zum Rückzug und zur Bilderbuchbetrachtung einlädt. Dieser Bereich ist allen Kindern im Freispiel frei zugänglich. Es gibt einen festen Bestand von Büchern, der regelmäßig je nach Interessen der Kinder ausgetauscht wird. Bei der Auswahl werden die Kinder aktiv beteiligt. Auch Vorlesebücher hat jede Gruppe fest im Bestand, die gerne von den Erzieherinnen für gemütliche Vorleserunden in der Mittagszeit genutzt werden.

Gerne nehmen wir auch fortlaufende Geschichtenbücher (wie z.B. Räuber Hotzenplotz), die die Vorfreude der Kinder wecken, wenn jeden Tag die Geschichte etwas weiter vorgelesen wird.

Vorleseforum im Außenbereich

Jetzt steht der Frühling vor der Tür und auch in der warmen Jahreszeit soll das Thema Bücher, Vorlesen und Sprache ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit sein. Aus diesem Grund haben das Team und die Elternschaft gemeinsam eine Idee entwickelt, wie wir unsere Literaturpädagogische Arbeit auch in der Draußenzeit nutzen können.

Dabei ist die Idee entstanden, eine Art Forum zu bauen, welches als Vorleseplatz- Theatersaal-Sitzgelegenheit unter freiem Himmel genutzt werden kann. Hier kann den Kindern das Zuhören, Lesen und Abtauchen in Fantasiewelten auch draußen unter freiem Himmel ermöglicht werden.

Des Weiteren kann dieser Teil des Außenbereichs für naturnahes Spielen genutzt werden. Man kann auch klettern, bauen oder Theater spielen. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Es sind vielfältige Nutzungsmöglichkeiten gegeben. Auch für Feste mit Eltern und Großeltern oder größere Vorführungen wird sich unser Forum eignen.

Krimiabende für Eltern

In Kooperation mit der Bücherecke in Drensteinfurt bieten wir einmal im Jahr einen Krimiabend für die Eltern an. Hier sind alle interessierten Eltern eingeladen, bei einem Glas Wein und Fingerfood in die Welt der Krimis einzutauchen. Ausgewählte Bücher werden vorgestellt, angelesen und regen zum Weiterlesen an.

3. Wie gestaltet sich die literaturpädagogische Arbeit im Team?

Unser Team verfolgt folgende Ziele mit der literaturpädagogischen Arbeit:

- alle Kolleginnen kennen die Inhalte der literaturpädagogischen Arbeit und haben an der Teamfortbildung mit Sarah Giese teilgenommen.
- alle Kolleginnen sind in die Arbeit eingebunden und setzen sich alleine und im Team damit auseinander.
- alle Kolleginnen gestalten die Weiterentwicklung aktiv mit.
- alle Kolleginnen binden die literaturpädagogische Arbeit kontinuierlich in den Kitaalltag ein.
- alle Kolleginnen binden die Eltern regelmäßig in die literaturpädagogische Arbeit ein und halten die Elternschaft auf dem neuesten Stand.

Hierzu wurden folgende Ideen im Team entwickelt:

- alle Kolleginnen sind dafür verantwortlich, die Bücherei ordentlich und sortiert zu hinterlassen
- alle Kolleginnen halten Augen und Ohren auf, um spannende Neuerscheinungen zu entdecken
- alle Kolleginnen setzen gemeinsam mit den Kindern die Regeln zur Büchernutzung um
- alle Kolleginnen entwickeln stetig neue Ideen zum Thema Bücher und Vorlesen
- alle Kolleginnen achten auf wechselnde Auswahl in den Gruppenlesecken
- regelmäßig findet in Teamsitzungen ein Austausch zur literaturpädagogischen Arbeit statt
- regelmäßig werden Gelder genutzt, um das Büchersortiment zu erweitern
- eine Bücherwunschlise hängt für alle Mitarbeiter aus
- das Bücherkrankenhaus wird von allen Kolleginnen genutzt und jeder ist mal Krankenschwester
- regelmäßige Elterninfo über die literaturpädagogische Arbeit
- alle Bücher in der Bücherei werden nummeriert und in die Inventarliste aufgenommen

4. In welcher Form findet die Zusammenarbeit mit Eltern statt?

Unsere Idee, uns als Literaturkita zertifizieren lassen, haben wir den Eltern im Rahmen eines Elternabends mitgeteilt.

Nach Absprache mit unserem Vorstand, um die Kostenfrage zu klären, ging es auch schon los.

Seitdem halten wir die Eltern regelmäßig über Infobriefe, Gespräche und gemeinsame Aktionen auf dem Laufenden.

Die Zusammenarbeit mit unserer Elternschaft gestaltet sich wie folgt:

Info-Wand im Eingangsbereich und vor den jeweiligen Gruppen

Hier finden die Eltern alle aktuellen Informationen zum Thema Literatur. Der Wochenplan zeigt an, welche Aktivitäten an den einzelnen Tagen stattfinden.

Elternpost

Für besondere Aktionen erhalten die Eltern persönliche Post und Einladungen, die in den Briefkästen an den Zeichen der Kinder zu finden sind.

Vorlesen des Buchtipps

Die Eltern haben jeden Tag die Gelegenheit ihrem Kind beim Bringen oder Abholen den Buchtipp des Monats in der Bücherei vorzulesen.

Kitachronik

Alle Eltern können sich regelmäßig in der Bücherei die Kitachronik auch mit ihren Kindern anschauen. Des Weiteren werden wir auch Interessierte aus dem Dorf einladen, die sich mit unserer Einrichtung verbunden fühlen, um eine kleine Reise in die Vergangenheit zu unternehmen.

Ausleihen von Büchern aus dem aktuellen Sortiment

Allen Familien stehen stets aktuelle Bücher zur Verfügung, die sie nach Absprache aus unserem Sortiment ausleihen können. Dies wird in einer Ausleihliste festgehalten und zeitlich reglementiert, um einen Überblick zu gewährleisten.

Krimiabend

Einmal im Jahr kommen auch die Eltern in den Genuss, dass ihnen in gemütlicher Atmosphäre bei Wein und Fingerfood vorgelesen wird. Hier wird die Lust zum Weiterlesen angeregt.

Gemeinsam mit den Eltern möchten wir den Stellenwert der literaturpädagogischen Arbeit und den Wert des Buches in den Familien stärken. Wir möchten die Eltern an verschiedene Bücher herantführen und motivieren, die Vorteile des Gebrauchs von Büchern zu erkennen und zu nutzen.

Eltern sollen sich ihrer Vorbildfunktion bewusst werden. Hierbei können wir als Team beratend zur Seite stehen.

Die Wichtigkeit von Ritualen z. B. des abendlichen Vorlesens vor dem Schlafen gehen, oder das gemeinsame Kuscherlebnis soll in den Familien wieder mehr in den Focus gerückt werden.

Durch die Einbeziehung aller Bezugspersonen bei unseren literaturpädagogischen Angeboten, wird der sprachpädagogische Förderaspekt auch in das häusliche Umfeld der Familien transportiert.

So können wir bis in die Familien hinein

- Freude am Sprechen und Zuhören vermitteln
- positive Gefühle wecken und Möglichkeiten schaffen, um zur Ruhe zu kommen
- lernen andere Menschen wertzuschätzen
- Interessen und Vorlieben der Kinder stärken
- Kinder und Familien zum Nachdenken anregen
- pfleglichen und richtigen Umgang mit Büchern erlernen

*„Wer Bücher liest schaut in die Welt
und nicht nur bis zum Zaun“*

Johann W. von Gothe

5. Welche Einrichtungen kooperieren mit der Kita?

Da wir den Kindern und Eltern verschiedene Möglichkeiten bieten möchten an Bücher zu gelangen, haben wir uns Kooperationspartner gesucht, die uns auf unserem Weg begleiten.

Neben unserer hauseigenen Bücherei bietet die Bücherei der Pfarrgemeinde St. Pankratius vor Ort ein vielfältiges Bücherangebot. Da hier die Möglichkeit besteht auch andere Dorfbewohner kennenzulernen, ist dieses Angebot durchaus attraktiv.

Wir kooperieren mit folgenden Partnern:

Kath. Pfarrbücherei St. Pankratius

St. Pankratius – Kirchplatz 3

48317 Drensteinfurt/Rinkerode

Bücherecke in Drensteinfurt (Buchladen im benachbarten Stadtteil)

Wagenfeldstraße 37

48317 Drensteinfurt

Ansprechpartnerin: Frau Spartmann (Inhaberin)

Die Zusammenarbeit gestaltet sich wie folgt:

In der Pfarrbücherei erhalten unsere Vorschulkinder im Rahmen der Vorschulkind Arbeit einen eigenen Büchereiausweis. Des Weiteren hat jede Kita – Familie die Gelegenheit sich einen Familienausweis ausstellen zu lassen.

Mit der Bücherecke arbeiten wir sehr eng zusammen. Frau Spartmann versorgt uns regelmäßig mit Neuerscheinungen für den Buchtipps des Monats. Sie gestaltet unsere Krimiabende. In der Kita bietet sie den Eltern in der Vorweihnachtszeit eine kleine Auswahl von Büchern in Form einer Ausstellung an, die sich gut verschenken lassen. Die Eltern können sich inspirieren lassen, direkt bestellen und bei uns in der Kita rechtzeitig vor Weihnachten ihre Bestellung abholen. So können sich die Erwachsenen in der Vorweihnachtszeit unnötige Wege sparen.

6. Wie setzt sich das Angebot aus Büchern zusammen?

Arten von Büchern, die in der Kita vorhanden und regelmäßig in Gebrauch sind:

Bilderbücher mit bzw. ohne Text	Wissensbücher
Papp- Bilderbücher	Mini Bücher (Pixibücher)
Wimmelbücher	Pop-Up Bücher
Vorlesebücher	Fühlbücher
Bilderbuch Kino – Kamishibai 2x	Spiel- und Mitmachbücher
Märchenbücher	Fachliteratur
Sachbücher	Animationsbücher
Experimentierbücher	Liederbücher
Reimbücher	

Durch zahlreiche Spenden waren wir in der Lage, unser Sortiment erheblich zu erweitern und aufzustocken.

Unser Büchersortiment befindet sich in unserer Bücherei in einem durchsortierten Regalsystem. Durch ein umfangreiches Bücherverzeichnis sind alle Bücher nach Themen sortiert und durchnummeriert. Somit sind alle Bücher inventarisiert.

Des Weiteren wurden alle Bücher mit einer farbigen Markierung versehen und dann in verschiedene Themenbereiche und Kategorien eingeteilt.

Alle Kinder haben freien Zugang zur Bücherei. Da unsere Kinder Mitspracherecht haben, dürfen sie die zuständige Erzieherin begleiten, wenn neue Bücher für die Lesecke in ihrer Gruppe ausgewählt werden.

Sortierung in der Bücherei im Überblick:

Papp Bilderbücher (blau markiert)	Wieso? Weshalb? Warum? (gelb markiert)
Sachbücher (rot markiert)	Bilderbücher (weiß markiert)
Vorlesebücher (lila markiert)	Wimmelbücher (hellgrün markiert)
Weihnachten (pink markiert)	Pappbücher U3 (orange markiert)
Fahrzeuge (grün markiert)	Trauer (schwarz markiert)
Maxi-Pixi-Bücher	

7. Welche literaturpädagogischen Fortbildungen wurden besucht?

Um uns als Team gemeinsam auf den Weg zur zertifizierten Literaturkita zu machen, haben wir als erstes die Teamfortbildung bei Sarah Giese absolviert.

Der gemeinsame Tag zum Thema: „Kreatives Präsentieren von Bilderbüchern und Geschichten“ hat uns gemeinsam so motiviert, dass wir direkt angefangen sind, diese Tipps umzusetzen und viele Ideen zu entwickeln. Diese haben wir dann auch direkt in die Tat umgesetzt.

(hier sind alle Teilnahmebescheinigungen beigefügt)

Weitere Fortbildungen besuchten: Teilnahmebescheinigungen sind dem Anhang beigefügt

- Frau Katharina Woywod zum Thema:
„Bücher sind zum Spielen da“
(voraussichtlicher Termin September 2020))
- Frau Laura Wiebusch zum Thema:
„Märchen“
(Termin musste wegen der Corona-Pandemie nach hinten verschoben werden.)
- Frau Karin Laschke zum Thema:
„Bilder aus Bilderbüchern“
(Termin muss wegen der Corona-Pandemie nach hinten verschoben werden.)

„Vorsicht! Lesen gefährdet ihre Unwissenheit!“

8. Anhang

Teamfortbildung mit Sarah Giese am 29.11.2019

„Kreatives Präsentieren von Bilderbüchern und Geschichten“

Teilnehmer:

Jutta Südmersen	Carina Salomon	Marina Funk
Lisa Herr	Karin Laschke	Tanja Rolf
Astrid Uhlenbrock	Katharina Woywod	Heike Scheel
Manuela Plock	Stefanie Volkmar	Kristin Löckmann
Laura Wiebusch	Katharina Sommerfeld	Claudia Perzborn

Sarah Christine Giese, Sprecherin, Stimmtrainerin kontakt@sarahgiese.de
Sprecherzieherin / Sprechwissenschaftlerin (DGSS)
LWL Jugendhof Vlotho

Kreatives Präsentieren von Bilderbüchern und Geschichten www.sarahgiese.de

Stimme und Vorlesen

Die gesunde Körperhaltung:

Im Stehen

- Kopf – vom Scheitelpunkt gedachtes Gehaltensein von oben
- Nacken – frei, aufgerichtet; keine Überspannung am Vorder- oder Hinterhals (Marionettenaufrichtung – gedachter Faden am hinteren Oberkopf)
- Kiefermuskulatur – gelockert
- Schultergürtel – gelöst, gedachter Zug nach hinten/unten
- Brustbein – leicht aufgerichtet
- Bauchraum – entspannt
- Becken – leicht nach vorne gekippt, so dass der Rücken sich aufrichtet
- Kreuzbeinbereich – gelockert
- Beine/Knie – gelockert
- Füße – hüftbreit auseinander, Gewicht mehr auf Vorderfuß und Seiten
- Fester Bodenkontakt
- Insgesamt mittlere Körperspannung (Eutonus)

Immer „schwer“ denken, die Füße voll nutzen („Verwurzelung“ mit dem Boden). Nur so kann sich der komplette Atemapparat wirklich entspannen und voll genutzt werden

Im Sitzen

Wie im Stehen, aber ergänzend:

- Sitzhöcker (Po) – guter Kontakt zur Unterlage
- Beine – angewinkelt, etwa rechter Winkel; Füße wären von oben nicht zu sehen, nur Knie
- Füße – hüftbreit auseinander, Gewicht bodenwärts abgeben – trotzdem Nackenaufrichtung (Marionettenaufhängung)

Positive Auswirkungen einer gesunden Körperhaltung

- Durch Nackenaufrichtung und Entspannung kann sich der Kehlkopf frei bewegen. Dies führt zu einer lockeren Stimme, die den vollen Tonhöhenumfang nutzen kann.
- Die Aufrichtung des Brustraums und des Rückens und die Entspannung der Bauchdecke ermöglichen eine ungehinderte Atembewegung.
- Das Bewusstsein für den Rücken und für den Körperschwerpunkt wird geweckt. Dadurch verbessert sich die Atmung und Stimmgebung.
- Der Muskeltonus (= Muskelspannung) wird verbessert. Dadurch wird auch die Muskelspannung im Stimmapparat ausgeglichen.
- Der Bodenkontakt wird verbessert, Dies führt zu mehr Volumen in der Stimme.
- Die entspannte Körperhaltung bewirkt auch eine psychische Entspannung (psychophysische Wechselwirkung) und kann Nervosität und Lampenfieber vorbeugen.

Körperspannung

Körperspannung wird auch mit dem Fachbegriff Tonus bezeichnet. Mit dem Begriff Körperspannung wird die Spannung der verschiedenen Muskelgruppen des Körpers, aber auch die Spannung des Gewebes und der Organe zusammengefasst.

Unser Körper kann sich in starker Anspannung befinden, was sich z. B. in verspannten Schultern oder schmerzendem Rücken äußern kann. Auch bei körperlichen Höchstleistungen wird eine sehr starke Körperspannung benötigt. Es ist aber auch möglich, dass sich der Körper besonders wenig anspannt, wir fühlen uns dann schlaff und träge wie z. B. wenn man entspannt und müde auf dem Sofa liegt.

Eine mittlere Spannung ist für unseren Körper am angenehmsten. Man spricht hier von Wohlspannung (Eutonie) im Gegensatz zur Unterspannung (Hypotonie) und zur Überspannung (Hypertonie). Über- und Unterspannung werden gemeinsam auch mit dem Begriff Fehlspannung bezeichnet.

Atemrhythmus:

- Die physiologisch sinnvolle Ruheatmung hat einen dreiteiligen Rhythmus: Ein – Aus – Pause. Mitunter wird dieser Rhythmus auch als vierteilig empfunden: Ein – (kurze) Pause – Aus – Pause.
- Stress oder Anspannungen können zu einem zweiteiligen Atemrhythmus führen: Ein - Aus, ohne Pause. Hier fehlt den Atemmuskeln die Pause um sich zu lockern und zu entspannen. Ein zweiteiliger Atemrhythmus führt in der Regel zu weiteren Fehlspannungen im Körper. Auch die Stimme ist bei einem zweiteiligen Atemrhythmus nicht optimal leistungsfähig.
- der falsche Atemrhythmus ist häufig bei der unphysiologischen Hoch-Atmung verbreitet.

Angemessene Stimmlage:

Unter Stress oder psychischer Anspannung sprechen wir oft in einer erhöhten Stimmlage. Dauerhaft führt das zu Schädigungen. Sprechen Sie in ihrer natürlichen Tonlage (Indifferenzlage). Übung zum Finden der Indifferenzlage:

Sprechen Sie ein lang gezogenes ‚mmmm‘ mit der Vorstellung, gerade etwas sehr Leckeres zu essen.

Hier ist auch die Erzählerstimme anzusiedeln.

Tägliches Trainingsprogramm für die Stimme

Bestandteile für ein Übungsprogramm können sein:

- Gähnen, Seufzen
- Lippenflattern
- Mit der Zunge den Mundraum abtasten
- Kiefermuskulatur massieren und lockern; Würfel schütteln und der Hand und dabei Kiefer locker auf eueueueueueueue durchschütteln
- Gymnastik und Lockerungsübungen für den Körper
- Laute in „Füße“ gedacht fließen lassen (auf m-a-o-e-i-u; immer weiter verlängern), dabei Gewicht verlagern und ausschütteln
- Brust ausklopfen auf hamm-a (für Brustresonanzraum)
- Pfeile schießen auf ng-a – immer mehr verlängern
- Nasenresonanz auf „mi“
- Mittlere Mundresonanz auf „away“
- Artikulation: Text mit komplett geschlossenen Mund oder als zahnloser Greis sprechen
- „Ho“ in Schulterblatt schicken oder in Boden
- Beckenkreisen auf Heja-Heja-Hopp (für Beckenresonanz)
- Steißbein hin- und herschwingen und Ton von oben nach unten durchlaufen lassen
- „Trauriger Hund“: sanfter Ton von oben einfädeln und die ganze Tonleiter runtergehen – nicht kompensieren! (Für sauberen Stimmlippenschluss)

Kompetenzbereiche, die das Vorlesen fördert

Quelle: Bremer Institut für Bilderbuchforschung (Ergebnis bei 15 Minuten Vorlesen pro Tag)

- Gedächtnisfähigkeiten
- Erkennen von verschiedenen Gefühlen
- Allgemeine Sprachentwicklung
- Kennenlernen unterschiedlicher Handlungsmöglichkeiten
- Verständnis Anderer: Perspektivwechsel
- Verknüpfung von Bild und Text
- Ausdrücken unterschiedlicher Emotionen
- Visuelle Kompetenzen: Bildbetrachtung und Erfassung
- Empathie & Mitgefühl
- Konzentration & Ausdauer
- Identität & Toleranzfähigkeit
- Stärkung narrativer Fähigkeiten
- Fiktion und Realität unterscheiden lernen
- Phantasie & Kreativität
- Verständnis sozialer Zusammenhänge
- Grammatikverständnis (Bsp. Perfekt als Vergangenheitsform)
- Gewinn von Norm- und Wertvorstellungen
- Erweiterung des Wortschatzes

Dialogisches Vorlesen

	Klassisches Vorlesen	Dialogisches Vorlesen
Struktur	Mit einzelnen, Kleingruppen oder Gesamtgruppe möglich	Mit einzelnen oder Kleingruppe
Aufgabe der Vorleserin/ des Vorlesers	Liest den Text vor/interpretiert den Text	Greift Beiträge der Zuhörer auf, stellt Fragen, setzt Impulse
Zuhörer	Hören zu	Dürfen zwischendurch Fragen stellen; dürfen eigene Erfahrungen einbringen
Interaktionen	Beiträge werden eher als störend empfunden	Beiträge werden aufgegriffen und integriert, evtl. sogar eingefordert

Ziele des Dialogischen Vorlesens:

- Förderung der Dialogfähigkeit
- Förderung narrativer Kompetenzen
- Meinungen Anderer zulassen lernen
- Förderung der Lesekompetenz (beim Dialogischen Vorlesen verbessert sich der Lesequotient doppelt so stark wie bei normalen Vorlesen)
- Ausdifferenzierung des Wortschatzes

Wie kann man dialogisch Vorlesen?

- Fragen stellen (bei größeren Gruppen primär geschlossene Fragen, z.B. „Wer von Euch hat Angst im Dunkeln?“)
- Komplizierte Passagen erklären, paraphrasieren oder gemeinsam erarbeiten
- Antizipieren lassen, wie die Geschichte weitergeht
- Transfer auf die eigene Situation („Wer kennt das von Euch? Wer hat schon mal was ähnliches erlebt?“)
- Partizipation (z.B. Geräusche machen lassen)

Betonung

- Was wird betont? Immer die neue Information (Thema-Rhema-Regeln)
Thema = Worüber wird gesprochen = bekannt = Nebenbetonung
Rhema = Was wird darüber ausgesagt = neu = Hauptbetonung
Bsp. Da drüben läuft ein Hund. Der Hund ist schwarz.
- Wie wird betont?
 - Tonhöhe
 - Lautstärkeveränderung
 - Dehnen / strecken
 - Staupause vor oder nach dem Wort

Methoden der Textarbeit

- Text intellektuell durchdringen (Textanalyse, Kontext...)
- Nach (Sprech-) Haltung fragen / Nach der Erzählerhaltung fragen
 - Intellektuell
 - Körperlich: wie fühlt sich das an? Ausagieren! Welche Körperlichkeit hat die Figur
- Körper beteiligt?
 - Untertext/Subtext erforschen und ausformulieren (dadurch ändert sich das sprecherische „Wie“)
 - Text nur denken
 - Text und textfremde Aktion
- Textverständnis durch Paraphrase oder körperliches Ausagieren (in eigenen Worten wiedergeben, was der Text sagt oder in Körperhaltung/Bewegung gehen)
- „Bilder“ zum Text machen (was sehe ich!) lassen das Sprechtempo entstehen
 - Tempo, Pausen
 - Klare visuelle, auditive, kinästhetische Vorstellungen zum Text (was sehe ich? wie fühlt es sich an? Wie riecht etwas?)
- Klare Sprechabsicht (Warum spreche ich?)
- Text füllen – eine Vorstellungs-/Erfahrungswelt damit verbinden
- Zuhörerbezug („ich sag es dir“)

- Selbstbezug (Atmung, Stand, Zeit, usw.)
- Meist: Mimik, Gestik reduzieren (keine „Pantomime“), der Körper macht es, nicht ich mach etwas mit dem Körper
- Haltepunkte setzen/ Wendepunkte im Text klar definieren
- Sich räumliche Verhältnisse klar machen (wo ist wer/was?)
- Evtl. Rollenbiographie

Tipps für das freie Erzählen

- Ja-Sagen
- Den 1. Impuls nehmen
- Nicht originell sein wollen
- Visualisieren/ Situation vorstellen und beschreiben
- Ich und meine Verbindung zu X
- Selbstkommentar des Erzählenden vermeiden (z.B. Stimme am Ende des Satzes in Schwebelassen; Ideenlosigkeit kommentieren)
- Guter Ablauf:
 1. „Tisch decken“ = Atmosphäre etablieren; Personen, Ort beschreiben
 2. „Am Tisch rütteln“ = Etwas passiert, wird durcheinandergebracht
 3. „Den Tisch aufräumen“ = Die Fäden der Geschichte zusammenführen und Abschluss finden

Literatur und Übungssammlungen

Barbara Maria Bernhard (2002): Professionell sprechen – auf der Bühne und am Mikrofon; Wien

---(2003): Sprechen im Beruf; Der wirksame Einsatz der Stimme; Wien

---(2004): Sprechübungen; Eine Sammlung für Theatergruppen; Wien

Karoline Ehrlich (2011): Stimmbildung und Sprecherziehung; Wien

Marcel Hinderer / Sieglinde Eberhart (2018) Gut gestimmt. Stimmtraining für Erzieherinnen; Freiburg

Heidi Puffer (2010): ABC des Sprechens. Grundlagen, Übungen, Methoden; Berlin

Bernhard Richter (2015): Die Stimme; Berlin

Michael Rossié (2013): Sprechtraining. Texte präsentieren in Radio, Fernsehen und vor Publikum; Wiesbaden

Silke Volkmann (2013): Der kleine Stimmkompass. 21 Impulse für Haltung, Stimme, Körpersprache; Berlin